daß ſie oberhalb des äußeren Schenkels des Röhrchens dd ſtehe, und daß beide Schenkel dieſes Röhrchens ebenfalls gehörig lang ſeyn, wie es die Figur zeigt. Erſt nach vollſtändigem Erkalten nehme man dann den Apparat auseinander, und ſetze zu der blauſauren Flüſſigkeit ſoviel Alkohol hinzu, daß die Menge deſſelben 13 Unzen betrage. Hundert Gran dieſer Flüſſigkeit geben mir bei gehöriger Prüfung 3 — 3,5 Gran blauſaures Eiſen. Die ſo erhaltene alkoholiſche Auflöſung der Blauſäure hebe man in mit ſchwarzem Papiere umklebten kleinen Gläschen auf, welche man in einem mit Sande angefüllten Topfe verwahre.

Bei Anwendung einer Retorte iſt allerdings ein Ueberſpritzen der Flüſſigkeit möglich, und deshalb ein Kölbchen zur Deſtillation vorzuziehen.

Gereinigter Süßholzſaft.

Von C. R. Dr. Flashoff, Apotheker in Eſſen an der Ruhr.

Bekanntlich enthält die Süßholzwurzel (Glycirrhiza glabra L.) Amylum, das bei dem Auskochen der Wurzel vom Waſſer gelöſt, nachher bei dem Eindicken der Flüſſigkeit die Maſſe des Succ. Liquirit. vergrößert und ſolchen auf dieſe Art verunreinigt. Wird nun dieſer eingedickte Süßholzſaft zur Bereitung des Succ. Liquirit. depurat. verwendet, ſo löſt das heiße Waſſer, womit der Succ. Liquirit. nach der Vorſchrift behandelt werden ſoll, zugleich die Amylumtheilchen, die auch im beſten Succ. Liquirit. enthalten ſind, auf und führt ſelbige in den Succ. Liquirit.

quirit. depurat. über, wodurch dieser nun erst auf's Neue verunreinigt wird. Um dieses zu beseitigen und einen von Amylum befreiten Succ. Liq. dep. zu erhalten, überschütte ich den zerschnittenen Succ. Liq. mit Wasser von + 29 bis + 28° R., bei welcher Wärme sich die Theilchen des Succ. Liq. leicht lösen, die des Amylums aber nicht löslich sind und so zurück bleiben müssen. Gewöhnlich nehme ich 32 Unzen Succ. Liq., das zerschnitten und mit genugsamen Wasser, von eben angegebener Temperatur, übergossen wird. Das Ganze lasse ich unter oftmaligen Umrühren, zwölf bis funfzehn Stunden, bei gewöhnlicher Lufttemperatur über dem Eispunkte, stehen, in welcher Zeit der Succ. Liq. gelöst ist. Nach einiger Ruhe wird darauf das Flüssige, von dem sich gelösten Rückstande, durch ein Colatorium getrennt, der Rückstand mit kaltem Wasser ausgespült und das Liquidum, im Dampfbade, zur vorgeschriebenen Extraktconsistenz eingedickt. Von den verwendeten 32 Unzen Succ. Liq. erhalte ich 30 Unzen eines recht rein schmeckenden Succ. Liquirit. depurat., der leicht in Wasser löslich ist, und dabei, nach längerer Zeit, nicht schimmelt. Die auf dem Colatorium zurückgebliebene Substanz, die zuweilen einige metallische Kupfertheilchen beigemengt enthält, ist größtentheils löslich in siedendem Wasser und erhält durch Jodinalkohol eine satt dunkelblaue Indigfarbe.